

# St.-Peter-Kinder lesen Platt mit „föl Plaisir“



**Die Sieger der einzelnen Klassen** sind ermittelt. Vorne v.l. Julia Kluth (Klasse 1a), Jule Tervooren (1b), Simon Pfau (2a), Maite Sütthoff (2b), dahinter v.l. Clemens Koch (3a), Laura Renkens (3b), Katharina Drießen (4a) und Melissa Yurekkizmaz (4 b). Dahinter **die Jury** (v.l.): Theo Horster, Rolf Kuhlmann, Hermann Wesling, Gertrud Bresser, Marion Bugusat, Anja Engfeld und Claudia Koch.

RP-FOTO: ARMIN FISCHER

**RHEINBERG** (sass) Mit „föl Plaisir“, wie es im Rheinberger Platt heißt, nahmen gestern über 70 Kinder der Grundschule St. Peter am Plattdeutsch-Lesewettbewerb teil. Aus allen Klassen hatten sich Fans der alten Sprache gemeldet, um der siebenköpfigen Jury – vier Mitglieder des Sprookvereins Ohmen Hendrek und drei Eltern aus der Schmöckerzentrale – zu zeigen, wie gut sie plattdeutsche Texte lesen können. Die Jury ermittelte aus den einzelnen Klassen die Sieger. Am 3. Mai wird der Schulsieger ermittelt und am 13. Juli geht es zum Wettbewerb nach Wesel ins Kreishaus, zu dem sich bisher sechs Schulen angemeldet haben, wie Schulleiterin Gabi Krekeler ankündigte.

Auch Titelverteidigerin Katharina Drießen aus der 4a ging wieder ins Rennen. Nach ihrem Einsatz war sie begeistert: „Das war wieder aufregend und witzig. Plattdeutsch ist einfach eine schöne Sprache. Ich hoffe, dass ich wieder gewinne.“ Zuvor hatte sie eine tolle Leistung gezeigt. In der Bewertungsskala von

einem bis zehn Punkten erhielt die Titelverteidigerin von sechs Jurymitgliedern zehn Punkte und einmal neun Punkte. Aber auch die anderen Mädchen und Jungen bewiesen ihr Talent im Lesen von Mundarttexten, die Hermann Wesling vom Sprookverein geschrieben hatte. Vor allem die Geschichte „Wie wej as Blage gespölt hääbe“ lasen die Kinder mit großer Freude. Strahlend las die zehnjährige Celine Geschichten darüber, wie früher die Kinder gespielt haben.

Auch die Dritt-, Zweit- und Erstklässler zeigten, dass sie gute Lesekenntnisse haben. Bewertet wurden die Kinder nach der Aussprache, Lesefertigkeit, Betonung, Textsicherheit und Fehlern. Gabi Krekeler freute sich, dass so viele Kinder am Wettbewerb teilnahmen. „Es ist schön, dass die Kinder gerne Plattdeutsch lernen. Das ist wichtig, um die alte Sprache zu erhalten“, freute sich die Schulleiterin. Seit 2005 bietet die Schule den Kindern die Platt-AG, die vom Sprookverein Ohmen Hendrek geleitet wird.